

Pflugscharen zu Schwertern...

... und Sicheln zu Spießen? Da stimmt doch etwas mit dem Zitat aus dem Alten Testament nicht, doch trifft es auf die deutsche Realität leider am besten zu. Der deutsche Militarismus wütet in diesem und in anderen Ländern, und auch vor den Katholikentagen macht er nicht Halt. Informiert euch durch diese Flugschrift und kämpft mit uns gegen den deutschen Kriegskurs!

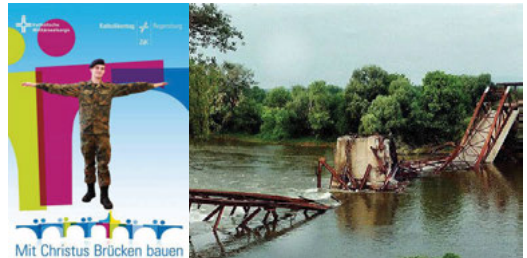
Nicht nur, damit das Micha-Zitat wieder korrekt heißt „Schwerter zu Pflugscharen und Spieße zu Sicheln“, (Mi 4, 1–4) sondern auch, um zu zeigen, dass der deutsche Kriegsgeist in Regensburg nicht willkommen ist.

Weder unter Gläubigen noch unter nicht Gläubigen.

„Mit Christus Brücken bauen“, das ist das Motto der 99. Katholikentage in Regensburg und auf vielen Bannern und Plakaten ist dieser Spruch zu lesen. Doch ein Plakat sticht besonders ins Auge: Die katholische Militärseelsorge zeigt einen Bundeswehrsoldaten, der mit seinen Armen eine symbolische Brücke formt. Schon vor 15 Jahren hatte die Bundeswehr bereits mit Brücken zu tun. Vor 15 Jahren startete der völkerrechtswidrige und erste Angriffskrieg nach 1945 der BRD. Altkanzler Schröder äußerte vor kurzem im Online-Magazin Spiegel, er selbst habe als Kanzler beim Jugoslawien-Konflikt (...) gegen das Völkerrecht verstoßen. „Da haben wir unsere Flugzeuge (...) nach Serbien geschickt, und die haben zusammen mit der Nato einen souveränen Staat gebombt - ohne dass es einen Sicherheitsratsbeschluss gegeben hätte.“ (www.spiegel.de, 9.3.2014).

Was mit vielen Lügen begann, endete mit tausenden zivilen Toten, einer fast komplett zerstörten jugoslawischen Industrie und - jetzt sind wir wieder bei den Brücken - fast alle wurden durch den dritten deutschen Krieg in Jugoslawien zerstört. Beispielsweise wurden durch eine Nato-Bombardierung der Brücke von Varvarin mindestens 10 Menschen getötet, die sich dort anlässlich eines Umzuges des orthodoxen Dreifaltig-

keitsfestes befanden. Die Bevölkerung dieser Kleinstadt forderte eine Entschädigung der Kriegsverbrechen, doch sie erhielt nie auch nur einen Cent vom deutschen Staat. **Mit dem deutschen Krieg werden eben keine Brücken gebaut, sondern nur zerstört!**



Werbung mit Bundeswehrsoldat für die Katholikentage (links)
Die Brücke von Varvarin nach der Bombardierung (rechts)

Wir fordern jeden Katholiken auf: Stellt euch der Bundeswehr entgegen und erklärt laut, dass der Militarismus nicht mit christlichen Lehren und der Bibel zu verbinden ist! Wenn das Bundeswehr Musikkorps am 30. Mai in der St. Antonius-Kirche ihre Marschmusik spielt und den „Tag der Militärseelsorge“ einleitet, darf durchaus die Frage gestellt werden, ob Jesus Christus Soldat war.

Doch machen wir uns nichts vor. Der deutsche Militarismus wird in diesem Land, das wieder Kriege führt und schon weitere plant, gebraucht. Nicht nur zu Katholiken-

tagen tritt er in Erscheinung. Es vergeht keine Woche, ohne dass Jugendoffiziere in Kindergärten, Schulen, Hochschulen und Betrieben Werbung für das Kriegshandwerk machen. Auf Bildungs- und Karrieremessen ist es scheinbar Normalzustand, dass die Bundeswehr einen Infostand betreibt. Neben Berufszweigen wie Mechatroniker, Koch oder Informatiker präsentiert sich der Beruf Soldat. Doch nicht erst seit Kurt Tucholsky bleibt der Spruch „Soldaten sind Mörder“ bittere Wahrheit.

Selbst die Kleinsten dürfen unter Aufsicht der Bundeswehr schon Krieg spielen. Es wird die Stadt „Klein-Mitrovica“ nach gebaut. Kinder können in diesem Modell mit Waffen Soldat und Krieg spielen.

In Mitrovica, gelegen in Jugoslawien, hatte die Waffen-SS grausame Kriegsverbrechen verübt.

Bleibt die Frage: Warum? Nur derjenige der auch Krieg führen möchte, muss den Krieg als etwas Normales darstellen und Werbung für ihn machen. Neben der Bundeswehr haben sich als hoher Besuch auch die Kanzlerin und der Bundespräsident angekündigt. An der Universität wollen sie zum Themenkomplex „Hat die Welt noch einen Platz für Europa?“ sprechen.

In Anbetracht einer Aussage von Merkel auf der Münchener Sicherheitskonferenz 2006 ist vorstellbar, wie dieser Platz geschaffen werden sollte: *„Die zentrale außenpolitische Zielsetzung lautet, Politik und Handeln anderer Nationen so zu beeinflussen, dass damit den Interessen und Werten der eigenen Nation gedient ist. Die zur Verfügung stehenden Mittel reichen von freundlichen Worten bis zu Marschflugkörpern.“*

Unter Annahme, dass Marschflugkörper Tote mit sich bringen, ergänzt Gauck: *„Daß es wieder deutsche Gefallene gibt, ist für unsere glücksüchtige Gesellschaft schwer zu ertragen.“* Und um dies zu erreichen, erfordere es eben *„Einsatz, Aufmerksamkeit, Mut und manchmal auch das Äußerste, was ein Mensch geben kann: das Leben, das eigene Leben.“*

Nun lautet für uns die Frage: ***Sind das unsere Ziele, ist das unser Glück oder eben nicht?***

1948 verabschiedete der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) auf seiner Gründungsversammlung im Konsens den Satz:

„Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein.“

Heilig ist der Frieden, doch erkämpft muss er werden.

Egal, ob gläubig oder nicht:

Kämpft mit uns gegen den deutschen Kriegskurs!



**Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken
Kreisverband Regensburg**

www.falken-regensburg.de

www.facebook.com/falken.regensburg